

Schwäbisch, Romantik und Baustellen

Führungen Vier Spaziergänge zeigen Göppingen aus ganz verschiedenen Perspektiven.

Göppingen. Zum Sommer der Verführungen bietet die Göppinger Stadtverwaltung mehrere Veranstaltungen an.

Eine **Schwäbische Stadt-Verführung** gibt es am Dienstag, 20. August, ab 14 Uhr. Nach dem Motto „no net huddla“ wird die Stadt nach schwäbischen Spuren erkundet, wie etwa zu den Themen koscht nix, Dichtr, Denkr ond Diftler, spara, Spätzla und noch vieles mehr. Die Führung ist für schwäbische Ureinwohner und Reischmeckle. Treffpunkt ist beim i-Punkt im Rathaus am Marktplatz.

Am Montag, 26. August, um 18 Uhr heißt es bei einer Führung **„Göppingen brennt“**. Am 25. August 1782 legte ein durch Blitzschlag ausgelöster Brand das mittelalterliche Göppingen in Schutt und Asche. Nur einige herrschaftliche Gebäude und wenige an der Stadtmauer gelegene Bürgerhäuser blieben verschont. Herzog Carl Eugen, der noch in der Brandnacht nach Göppingen eilte, ordnete unverzüglich den Wiederaufbau der Stadt im damals modernen klassizistischen Stil an. Treffpunkt ist vor dem i-Punkt im Rathaus.

Die **Baustellen** stehen im Mittelpunkt einer Führung am Mittwoch, 28. August. Göppingen verändert derzeit stark sein Gesicht. Einige Groß- und zahlreiche Kleinbaustellen prägen die Innenstadt. Margit Haas lädt ab 18 Uhr zu einem Spaziergang zu den wichtigsten Bauvorhaben ein. Treffpunkt ist das künftige Einkaufszentrum „Agnes“ in der Poststraße.

Romantisch geht es hingegen am Sonntag, 31. August, zu. Stadtführerin Margit Haas zeigt ab 18 Uhr romantische Plätze in der Stadt. Paare und Einzelpersonen, Familien und Gruppen treffen sich vor dem i-Punkt am Rathaus.

Die Anmeldung erfolgt im i-Punkt im Rathaus. Die Kosten betragen für Erwachsene sechs Euro. Kinder, Jugendliche, Schüler und Studenten zahlen einen Euro. Weitere Informationen gibt es unter Telefon (07161) 650-4444 und per E-Mail i-punkt@goeppingen.de oder unter www.sommer-der-veruehrungen.de.



Bei der Zachersmühle spielen Esel immer eine Rolle, wie hier beim Eseltrekking in der Gruppe. Am Wochenende veranstaltet die Zachersmühle wieder das Eselfest. *Foto: Susanne Kordon*

Stelldichein der Sanftmütigen

Veranstaltung Zum Eselfest in der Zachersmühle werden am Wochenende bis zu 1000 Besucher erwartet. Wer ist der schönste Esel weit und breit? *Von Susanne Kordon*

Die Zachersmühle wird zur Anlaufstelle für Esel-freunde aus der Region und darüber hinaus. Am kommenden Wochenende findet rund um die Mühle bei Adelberg das mittlerweile zehnte Eselfest statt. Dann dreht sich alles um die eigenwilligen Tiere, die in der Zachersmühle aber das ganze Jahr über eine wichtige Rolle spielen, zum Beispiel beim Eseltrekking. Wer öfter in der Gegend unterwegs ist, hat sie sicher schon gesehen: die gepackten Esel auf

Tour, oft begleitet von Kindern, denn für sie sind Esel besonders gut geeignet: Sie sind nicht allzu groß, haben einen sanftmütigen Charakter und strahlen Ruhe aus. Hetzen kann man die Tiere nämlich nicht, darum hilft der Kontakt zu ihnen auch stressgeplagten Erwachsenen, sozusagen Entschleunigung pur.

Dass sich die Grautiere nicht so leicht aus der Ruhe bringen lassen, könnte auch am Wochenende hilfreich sein, denn wenn das Wetter mitspielt, werden bis

zu 1000 Besucher und 30 Esel aus Nah und Fern erwartet, zusätzlich zu den 14 Eseln, die dauerhaft in der Zachersmühle leben.

Das Fest beginnt am Samstag um 16 Uhr mit einer kleinen Wanderung über die Börtlinger Sägmühle zum Kloster Adelberg, wo die Tiere gesegnet werden. Manch einem mag das befremdlich erscheinen, vor allem in der evangelischen Kirche sind Tiersegnungen eher selten, aber auch der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland,

Heinrich Bedford-Strohm, hat schon Esel und andere Tiere gesegnet. Um 17 Uhr findet der Gottesdienst statt, in dem die Segnung vorgenommen wird. Mit Lagerfeuer und Grillfest an der Zachersmühle klingt der Tag aus.

Der Sonntag startet um 10 Uhr mit dem Geländeparcours. Ab 12.30 Uhr findet die Prämierung des schönsten Esels und des schönsten Esel-Kind-Teams statt, gefolgt vom Team-Sprint um 15 Uhr und dem Showprogramm: „Was Esel so alles können.“

„Man sieht, welche Fortschritte möglich sind“

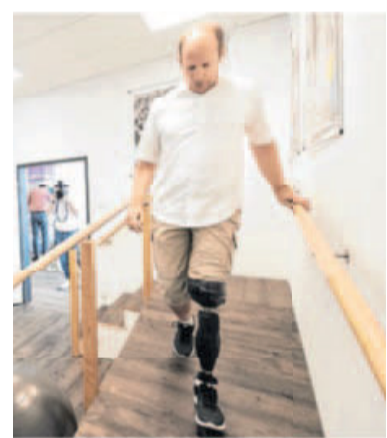
Wirtschaft Die Firmen Weinmann und Brüderlin gründen ein gemeinsames Prothesenkompetenz-Zentrum.

Göppingen. Nach Amputationen haben alle Patienten das gleiche Ziel: Sie wollen so schnell wie möglich ein „Leben wie zuvor“ führen können. Um das zu ermöglichen, haben die Göppinger Unternehmen Weinmann und Brüderlin jetzt das Prothesen-Kompetenzzentrum Filstal gegründet.

Bei Nicolai Kaul wurde die Amputation des linken Beins im Kniegelenk aufgrund einer Erkrankung unumgänglich. Der Vater zweier Kinder mit den Hobbys Garten und Wandern war „einerseits von der Diagnose geschockt, andererseits aber auch sofort motiviert, das Beste daraus zu machen“, wie er in einer gemeinsamen Pressemitteilung beider Firmen betont. Direkt nach der OP begannen nicht nur die

Wund- und Schmerztherapie sowie die Physiotherapie, sondern auch die orthopädietechnische Erstversorgung mit einer provisorischen, einfachen Prothese.

„Eine endgültige Versorgung macht erst nach vollständiger Abheilung Sinn“, erklärt der Leiter der Orthopädietechnik im Sanitätshaus Weinmann und Partner im Kompetenzzentrum, Theodor Pässler. Schon mit Blick auf das therapeutische Anfangsstadium werde deutlich, wie stark Ärzte, Physio- und Ergotherapeuten sowie Orthopädietechniker zusammenarbeiten sollten. Nur sei das nicht unbedingt überall selbstverständlich. „Jedes Fachgebiet leistet kompetente Arbeit, tauscht sich aber selten mit den anderen Fachkreisen aus,“ erläutert Päss-



Nicolai Kaul mit bergab automatisch bremsender Prothese. *Foto: Privat*

ler das Problem. „Wenn wir zum Beispiel wissen, wie und welcher Muskelaufbau und welche Beweglichkeit für die geplante Pro-

these notwendig ist, kommen wir einfach schneller ans Ziel.

Außerdem könne so die Motivation des Patienten gesteigert werden, betont Michael Brüderlin vom gleichnamigen Therapiezentrum. „Am Ende hängt, trotz aller Vernetzung, der Erfolg vom Patienten ab“, ist Nicolai Kaul überzeugt. Die eigene Disziplin und die Fähigkeit, auch den „inneren Schweinehund“ zu überwinden, seien entscheidend. Denn: „Nach fünf Wochen im Krankenhaus glaubt man gar nicht, wie wenig Muskelmasse noch da ist.“ Trotzdem seien die aufeinander abgestimmten Maßnahmen, bis hin zu Hilfestellungen bei der Abwicklung mit den Krankenkassen, „extrem wichtig“ für die schnell wiederhergestell-

Göppinger SPD kritisiert Schuler

Entlassungen Die SPD-Fraktion sieht Gefahr einer Abwärtsspirale für die Firma und das Filstal als Industriestandort.

Göppingen. Die SPD-Gemeinderatsfraktion bedauert die Pläne der Firma Schuler, die Neumaschinenproduktion in Göppingen einzustellen und hunderte Arbeitsplätze abzubauen. In einer Pressemitteilung kritisieren die Sozialdemokraten, davon seien viele Menschen betroffen, „die sich sehr viel Erfahrung auf ihren Gebieten erarbeitet und diese Erfahrung immer zum Wohle der Firma eingesetzt haben“. In der Mitteilung heißt es: „Bei einem multinationalen Konzern (und das ist Schuler ja durch den Verkauf an Andritz mittlerweile) ist das heute aber leider immer weniger ein Argument, das zählt.“ Die SPD-Fraktion glaubt, der gute Firmenname, unterstützt auch durch das Markenzeichen „Made in Germany“, werde durch solche Entscheidungen aufs Spiel gesetzt, da die Produktqualität durch solche Verlagerungen meistens leide und die Kunden verloren gingen. „Schnell entsteht dadurch eine Abwärtsspirale, die dann weitere Konsequenzen für die Arbeitsplätze in Göppingen nach sich ziehen könnte – die SPD-Fraktion hofft aber, dass diese Gefahr niemals zur Realität wird.“ Das Filstal als traditioneller Industriestandort präge die Mentalität der Menschen. „Hoffen wir für die Entwicklung der Stadt Göppingen, dass sie auch in Zukunft als Produktionsstandort für die vielen hier ansässigen Firmen dienen wird, denn ohne diese Firmen würde Göppingen vor schweren Zeiten stehen.“

JETZT
TERMIN
VORMERKEN

AUSBILDUNG

FORTBILDUNG WEITERBILDUNG

suedwestpresse.de/goeppingen

BILDUNG 2019

DIE ZENTRALE MESSE IM KREIS GÖPPINGEN

9. NOVEMBER 2019, 9 - 16 UHR

STAUERPARK GÖPPINGEN

+ Zelthalle & Info-Trucks im Außenbereich, **EINTRITT FREI**

Informationen unter bildungsmesse-gp.de